

Die neue Elbmarsch-Zeitung

Die unabhängige, regionale Zeitung aus dem Landkreis Lüneburg und der Elbtalau

ZKZ 20419 · Einzelpreis € 0,90 · 2. Jahrgang · 08. Ausgabe · Donnerstag, 27. Januar 2011

Katastrophenfall gestern aufgehoben Belastung für die Deiche bleibt vorerst

Blecke. Landrat Manfred Nahrstedt hat am gestrigen Morgen nach der Lagebesprechung in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Abstimmung mit allen Beteiligten den Katastrophenfall zu 14 Uhr aufgehoben. Begründet wird diese Entscheidung mit den fallenden Pegeln an der Elbe. Der für die Ausrufung des Katastrophenfalls entscheidende Pegel in Dömitz wird zum Mittag auf die Höhe von 6,10 m zurückfallen, so dass die Voraussetzungen für eine Aufhebung erreicht sind. Das heißt, dass die Technische Einsatzleitung und der Stab des Landkreises ihre Arbeit in der FTZ beenden werden. Ab 14 Uhr gehen Feuerwehr und Kreisverwaltung in Rufbereitschaft. Ein gemeinsamer Krisenstab wird auch in den nächsten Tagen zusammenkommen, um die Lage an der Elbe, der Sude und der Krainke in der Gemeinde Amt Neuhaus zu bewerten. Vor allem an der Sude muss die aktuelle Hochwassersituation auch in den nächsten Tagen weiter beobachtet werden. Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass das Sude-Sperrtor an der Elbe bei Boizenburg voraussichtlich heute, am Donnerstag, geöffnet



Weil die Böschung am Deich in Alt Wendischthun abrutschte, wurde der Deichgraben mit Matten und Sandsäcken befestigt.

wird, so dass sich die Sude danach wieder in die Elbe entwässern kann. Dies war aufgrund der hohen Pegelstände der Elbe in den letzten Tagen nicht möglich.

Landrat Nahrstedt stellt in einem ersten Resümee zu dieser Hochwasserkatastrophe aber auch klar, dass er Bedarf sehe, die jetzigen Deichverteidigungsordnungen zu überarbeiten: „Hier sollten möglichst bald alle Beteiligten zusammenkommen, um die jetzigen Regelwerke an den neusten Stand anzupassen.“ Der Landrat bedankte sich ab-

schließend bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und stellte dabei vor allem die Leistung der freiwilligen Feuerwehren in den Vordergrund.

Fortsetzung S. 3 + 4



AKTUELL

Dioxin im Tierfutter - auch bei uns?



Sonderseiten zum Elbe-Hochwasser



Leiche aus dem Klosterteich geborgen

Scharnebeck. Tragischer Kameraden mussten eine Person aus dem Klosterteich in Scharnebeck bergen. Laut Angaben der Polizei handelt es sich um eine ältere Frau, die dort ertrunken ist. -ff/fh-

Fraktionsausschluss für Makagon

Amt Neuhaus. Wie der Gruppensprecher Henning Niemann, der Gruppe CDU/FDP erklärte, hat die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Amt Neuhaus auf ihrer Sitzung am 25. Januar 2011 durch einstimmigen Beschluss das Fraktionsmitglied Ralf Makagon ausgeschlossen. Makagon war auf einer CDU-Mitgliederversammlung am 13. Januar gegen das Votum des CDU-Vorstandes und der CDU-Fraktion zum CDU-Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Amt Neuhaus bei der Kommunalwahl im September bestimmt worden. Er hatte sich dabei gegen den Vorstand und Fraktion empfohlenen Kandidaten, den Gemeindegamkammerer Carsten Riegel, durchgesetzt.

Der Fraktionsausschluss ist nicht mit der Kandidatur als

solcher begründet worden, sondern mit der Art und Weise. Makagon hatte, nachdem sich neben der CDU-Fraktion auch der Vorstand des Ortsverbandes einstimmig gegen ihn als Kandidaten ausgesprochen hatte, erklärt, nicht mehr kandidieren zu wollen. Gleichzeitig hat er nach eigenem Bekunden eine Vielzahl von CDU-Mitgliedern persönlich aufgesucht und sie veranlasst, gegen Riegel zu stimmen. Für die Mitglieder der CDU-Fraktion ist damit die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entfallen, zumal auch tiefgreifende persönliche Zerwürfnisse zutage getreten sind. Die Fraktionsmitglieder haben deutlich gemacht, dass Makagon für das Bürgermeisteramt nicht geeignet ist.

-EZ-Redaktion-

Fackeln für Elbe

Flüsse schützen - Leben schützen

Blecke/Neu Darchau. Unter dem Motto „Flüsse schützen - Leben schützen“ findet die diesjährige Aktion „Fackeln für die Elbe“ am Samstag, den 29. 01.2011 statt, zu der der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Bürgerinitiativen, Vereine, Verbände, Kirchen und Parteien aufgerufen haben.

Sie findet an der Elbe, Saale und Donau in sieben Bundesländern in über 40 Städten statt. Erwartet werden mehrere tausend Teilnehmer, auch aus der Tschechischen Republik. Sie bekunden damit ihre enge Verbundenheit zu den Flüssen, die sie als kostbare Lebensräume schätzen.

Angesichts der immer häufiger eintretenden Hochwasserereignisse fordern die Organisatoren der bundesweiten Aktion mehr Engagement in den vorsorgen-

den Hochwasserschutz und kritisieren die verfehlte Flusspolitik in Deutschland.

„Statt die letzten naturnahen Flussabschnitte Deutschlands an Elbe, Saale und Donau mit einem Aufwand von hundert Millionen Euro weiter kanalartig auszubauen und zu verengen, muss den Flüssen

wieder mehr Raum gegeben werden“, erklärt Ernst Paul Dörfner, Leiter des BUND-Elbeprojektes. „Nur durch mehr natürliche Überschwemmungsflächen können Hochwasserstände perspektivisch gesenkt werden.“

Derzeit fehle allerdings der politische Wille. An der Elbe

werde zehn Mal mehr Geld für die Wasserstraße - ohne messbaren Effekt - ausgegeben als für Vorhaben, die den Flüssen mehr Raum geben und damit Leben schützen würden. Dieses Verhältnis müsse dringend umgekehrt werden, so der BUND.

Fortsetzung S. 10

